

Pressemitteilung

Personalabbau in der Betriebsprüfung führt zu massiven Steuerausfällen

Allein im laufenden Kalenderjahr werden in Bremen etwa 13,5 Millionen Euro an Steuern nicht festgesetzt, weil die Zahl der eingesetzten Betriebsprüfer verringert wird und in dieser Folge knapp 300 Betriebe weniger geprüft werden können. Seit dem Jahr 2000 sind Jahr für Jahr kontinuierlich weniger Betriebsprüfer im Einsatz. Weil in den vergangenen Jahren jeder Betriebsprüfer im Lande Bremen durchschnittlich Mehrsteuern in Höhe von rund 795.000 Euro festgestellt hat, ergeben sich durch die Verringerung der eingesetzten Betriebsprüfer massive Steuerausfälle.

Mehr als 50.000 zu prüfende Betriebe haben ihren Sitz in Bremen. Davon wurden im vergangenen Jahr 1.924 steuerlich geprüft. Das sind 3,8% der gesamten Betriebe. Seit 2000 ist die Anzahl der Betriebe um über 2.300 gestiegen. Anstatt den Finanzämtern Personal zuzuführen, wurde in der gleichen Zeit die Zahl der Betriebsprüfer um 12% zurückgefahren.

Der Prüfungsturnus zeigt, in welchen durchschnittlichen Zeitabständen Gewerbetreibende, Freiberufler und Landwirte geprüft werden. Dabei wird nach Größenklassen unterschieden. In Bremen werden Großbetriebe im Durchschnitt alle 4 Jahre, Mittelbetriebe alle 11, Kleinbetriebe alle 21 und Kleinstbetriebe alle 65 Jahre überprüft.

Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Bremen hat heute bei ihrem 46. Gewerkschaftstag in Bremerhaven den Senat aufgefordert, eine Personalentwicklung einzuleiten, die mittelfristig eine deutliche Verstärkung der Betriebsprüfung und der anderen Außendienste zulässt. Deshalb müssen im nächsten Jahr und in den Folgejahren wenigstens jeweils 20 Nachwuchskräfte für die dreijährige Ausbildung eingestellt und nach bestandener Laufbahnprüfung auch übernommen werden.

„Zusätzliche Prüfer in den Finanzämtern können über die Einnahmenseite wesentlich zur Sanierung der öffentlichen Kassen beitragen,“ erklärte der DSTG-Landesvorsitzende Winfried Noske vor knapp 200 Gästen in der Stadthalle Bremerhaven. „Neben der Erhöhung der Einnahmen sorgt eine gestärkte Betriebsprüfung auch für Gleichmäßigkeit im Besteuerungsverfahren,“ so Noske weiter. „Solange nur 3,8% der Betriebe jährlich geprüft werden und Arbeitnehmer über die Lohnsteuer zu 100% an der Quelle besteuert werden, kann von Gleichmäßigkeit bei der Besteuerungspraxis keine Rede sein!“

Bremerhaven, den 3. November 2005

V.i.S.d.P.: Winfried Noske, Vorsitzender

Vorsitzender
Winfried Noske

Anschrift
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon
☎ 0421/
33659033

Telefax
0421/
32 34 39

Bankverbindung
Sparda-Bank (BLZ 250 905 00)
Konto-Nr.: 923 290

Anlage zur Pressemitteilung vom 3.11.2005

Anzahl der zu prüfenden Betriebe in Bremen

	G-Betriebe	M-Betriebe	K-Betriebe	Kst-Betriebe	Gesamt
01.01.2000	1.765	5.898	8.580	31.575	47.818
01.01.2001	1.828	5.870	8.247	32.399	48.344
01.01.2004	1.872	5.928	7.529	34.823	50.125

Jahr	Anzahl der geprüften Betriebe in Bremen	Anteil in % der vorhandenen Betriebe
2000	2.239	4,7
2001	2.307	4,7
2002	2.174	4,5
2003	2.115	4,4
2004	1.924	3,8

Prüfungsturnus in Bremen in Jahren

	G-Betriebe	M-Betriebe	K-Betriebe	Kst-Betriebe
2000	4,0	8,6	16,4	56,7
2001	4,1	7,6	18,3	52,9
2002	4,0	8,4	19,2	57,6
2003	4,0	8,9	20,8	59,6
2004	4,1	11,0	20,8	65,3

G-Betriebe = Großbetriebe

M-Betriebe = Mittelbetriebe

K-Betriebe = Kleinbetriebe

Kst-Betriebe = Kleinstbetriebe

Anlage zur Pressemitteilung vom 3.11.2005

Eingesetzte Betriebsprüfer in Bremen

2000	142
2001	146
2002	144
2003	134
2004	125

Durch Betriebsprüfung in Bremen festgestellte Mehrsteuern

2000	140,2 Mio. Euro
2001	137,5 Mio. Euro
2002	100,9 Mio. Euro
2003	93,1 Mio. Euro
2004	96,6 Mio. Euro

Mehrsteuern im Durchschnitt

	je Prüfer	je Prüfung
2000	987.323 Euro	62.617 Euro
2001	941.780 Euro	59.601 Euro
2002	579.885 Euro	46.412 Euro
2003	694.776 Euro	44.018 Euro
2004	772.800 Euro	50.207 Euro